

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Henriette Grabau,

Donnerstags, den 13^{ten} März 1854.

Erster Theil.

Ouverture zu dem Trauerspiele: „*Lucretia*,“ von Marschner.
(Neu.)

Scene und Arie aus der Oper: „*Nitocri*,“ von Mercadante,
gesungen von der Concertgeberin. (Zum ersten Male.)

Numi! che intesi mai!

Dunque il mio ben sarà d'altri consorte

Oh sventura! oh martir peggio di morte!

Oh amicizia! oh dover! costanza, amore,

Radunatevi tutti intorno al core!

Fato crudel, più non ti temo ormai:

Alfine non puoi più misero farmi

Se non togli il poter fin di lagnarmi.

Se m'abbandoni,

Bella speranza,

La mia costanza

Sento languir.

Senza il mio bene

Vivere, oh Dei,

No, non potrei;

Meglio morir.

Ah! balena un raggio ancora

Di speranza in tal dolor!

Quanto è fido il mio tesoro,

Chi non l'ama ancor non sa;

Di tradirmi il ben che adoro,

No, capace il cor non ha.

Variationen für die Violine, von Pechatscheck, vorgetragen
von Herrn Uhlrich.

Mus II 9 38. 30

Variationen über das Thema: „An Alexis,“ von Lindpaintner, gesungen von der Concertgeberin.

Quante volte, oh fronde grate
La vostr' ombra ne coprì!
Corso d'ore sì beate
Quanto rapido fuggì!

Dite almen, amiche fronde,
Se il mio ben più rivedrò?
Ahi! che l'eco mi risponde,
E mi par che dica no!

Zweiter Theil.

Overture zum Sommernachtstraum, von F. Mendelssohn. (Auf Verlangen.)

Schottische Lieder, von Beethoven, mit Violin-, Violoncello- und Klavier-Begleitung, vorgetragen von Herrn Winter, Herrn Andr. Grabau und der Concertgeberin. (Auf Verlangen.)

Der schönste Bub' war Henny.

Der schönste Bub' war Henny,
Der schönste, der beste!
Mich liebt' er, ach! so zärtlich,
Von jedem Fehler rein!
Doch Einen, und der bracht' ihm Glanz:
Nicht kann' er Mädchenwünsche ganz,
Nicht unsrer Launen Dornenkranz.
O weh! zu meiner Pein!
Es rief die Kriegstrompete.
Mein Trauter, er folgte.
Bald hört' ein schöner Mädchen,
Dass sie die Liebst' ihm sei.

Dann bricht mein Herz! Und wohl dann mir;
Denn wer schenkt Mitleidsworte ihr,
Die lieblos eitel trieb von hier
Ein Herz, so fromm und treu?

O wüsst' er, wie ich liebt' ihn
So redlich, so innig;
Wie gern ich zu ihm flöge,
Gesegnet wär' der Tag,
Ach! käm' ein milder Freund daher,
Erzählt' ihm, wie ich welkte sehr,
Wie Jenny ist nicht Jenny mehr,
Seit Henny sprach: gut' Nacht!

Der treue Johnie.

O wann kehrst du zurück, mein treuer
Johnie?
O wann kehrst du zurück? —
„Wenn das Korn ist eingebracht
Und verwelkt der Blätter Pracht:
Dann kehr' ich zurück, mein süßes Lieb-
chen,
Dann kehr' ich zurück!“
Dann bläst der kalte Nord! mein treuer
Johnie;
Dann bläst der kalte Nord! —

„Birgt Gestöber auch den Tag,
Kaum den Pfad ich finden mag:
Komm' ich doch zu dir, mein süßes Lieb-
chen,
Komm' ich doch zu dir!“

Ach, scheiden wieder wir, mein treuer
Johnie?
Ach, scheiden wieder wir? —
„Nein, so lang' mein Augenlicht
Spiegelt mir dein lieb' Gesicht,
Scheiden nimmer wir, mein süßes Liebchen,
Scheiden nimmer wir!“

Trüb', trüb' ist mein Auge.

Trüb', trüb' ist mein Auge, wie Thau einst so klar,
Bleich, bleich ist die Wange, die blühend einst war;

Schwer athmet der Busen, einst freut' er sich gern,
Denn William, mein Liebster, mein William ist fern.

Schwer, schwer war der Tag, als der Liebste mich liess,
Mir weinend am Halse noch Treue verhiess; —
Mein Herz wollte brechen, mir schwand jeder Stern,
Als fliegend ein Segel trug William so fern.

Weint, weint, o ihr Tapfern! Ihr Schönen, ruft Weh,
Ohn' Bahrtuch begrub ihn die heulende See!
Ihr Treuen, ihr Guten, beklagt meinen Stern,
O weint, dass mein William auf ewig ist fern!

**Concertino für die Clarinette, von Lindpaintner, vorgetragen
von Herrn Lopitzsch.**

**Lied, von Lachner, (Bewusstsein) mit Klavier- und Violoncello-
Begleitung, vorgetragen von Herrn Eichberger, Herrn
Andr. Grabau und der Concertgeberin.**

Ich sass im Grünen am klaren Bach,
Und blickte träumend den Wellen nach,
Und Blumen schauten so tief hinein;
Wie muss es selig dort unten sein!

Und Strahlen glänzten durch Wipfelgrün,
Ich sah am Himmel die Wölkchen zieh'n.

Sie zogen freundlich im Sonnenschein;
Wie muss es selig dort oben sein!

Da stand sie vor mir so morgenschön,
Kaum wagt' ich hehend sie anzusch'n,
Ihr Auge stralte so tief und rein;
Wie könnt' ich selig auf Erden sein!

**Quintett aus Mathilde von Schabran, von Rossini, gesungen
von Dem. Anschütz, Herrn Eichberger, Hrn. Kress-
ner, Hrn. Bode und der Concertgeberin.**

Con. Questa è la dea, che aria!
Povera scioccarella!

Mat. Piano: mi assorda il timpano,
Più bassa la favella.

Ali. Lontano il tuon già mormora.

Gin. Già scoppia la procella.

Con. Mat.

a 2. Guardatela, guardatela!
Oh che caricatura!
La fece la natura,
E poi se ne pentì.

Gin. Ali.

a 2. Si guardano, minacciano.
Che ceffo! Che figura!

E tengo gran paura
Che non finisca qui.

Con. Forse è colei cui preme
Far la volata in sù?

Mat. Forse è colei che teme
Precipitare in giù?

Con. Mat.

a 2. Ah! ah! mi vien da ridere:
Ma compassion mi fa.
La Venere del secolo,
Chi vuol vederla, è là.

Gin. Ali.

a 2. Per carità, politica,
O andate via di qua.

Pestatevi, graffiatevi;
 Ma zitte per pietà.
Cor. Che strepito è mai questo!
 Due femmine qui stanno!
 Le leggi mie si sanno:
 Chi mai l'osò sprezzar?
Con. Sai, Corradin, che t'amo,
 Mi desti la tua fede.
 Costei qua volse il piede:
 Comincio a sospettar.
Cor. Ehi! donna?
Mat. Uomo, che vuoi!
Cor. Che altera!
Mat. Che villano!
 Vieni a baciare la mano;
 Mi devi corteggiar.
Cor. Ginardo! Presto i ferri:
 L'opprimi di catene.
Mat. Buffon, non fate iscene,
 Venitevi a umiliar.
Cor. A Corradin! — Chi sei?
Mat. Son donna, e tutto ho detto.
 Portatemi rispetto,
 O ve la fo pagar.
Con. *Gin.*
a 2. E non la fa svenar?
Ali. S'imbroglià assai l'affar.
Cor. E non mi so sdegnar!
Con. Signor, men vado, o resto?
Cor. Indifferente io sono,
 Vieni a cercar perdono?
Mat. Anzi tu il chiedi a me.
Cor. A te.... catene.
Gin. Io volo.
Cor. T'arresta.... sì.... no....
Mat. Andate.
 Venite, incatenate
 La mano, il collo, il piè.
Con. Superba!

Gin. Andace!
Cor. Zitti.
Ali. Troppa è l'ardir.
Cor. Tacete.
 In guardia voi l'avrete,
 Vita per vita io do.
Mat. Ch'io fugga ha già timore,
 L'amico già sta in gabbia.
 In debole furore
 Già terminò la rabbia.
 Dà tempo, e a poco, a poco
 S'accrescerà quel fuoco.
 Mi guarda di soppiatto,
 Sospira come un matto.
 Oh! quanto è mai ridicolo!
 Amor già lo molesta,
 Amor il cor gli rosica,
 Amor gli fa la festa.
 Tenetelo, legatelo:
 O ai pazzi se ne va.
Cor. Più non intendo affatto.
 Sospiro come un matto:
 M'oscillano le arterie,
 Mi rotola la testa!
 Mi sento in petto un mantice,
 Nel sangue una tempesta;
 E sottosopra il cerebro
 Cosa pensar non sa.
Gin. *Ali.*
a 2. La guarda di soppiatto,
 Sospira come un matto.
 La vampa del Vesuvio
 Gli bolle nella testa.
 Nel petto tiene un timpano
 Che batte, e non s'arresta:
 Trema, vacilla e palpita,
 A sdrucceolar sen va.
Con. La gelosia mi lacera;
 Ma il cor vendetta avrà.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind in den Musikhandlungen der Herren
 Wilhelm Härtel und Probst-Kistner, bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am
 Eingange des Saals zu bekommen.

Anfang halb 7 Uhr.

HT/1231/2002